

PEARREBLATT

Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwoll | St. Pankrazen

3. Jahrgang – Ausgabe 5

Dezember 2022



Wer klopft an?

„Wer klopft an?“ – Manchmal frage ich mich, wen lasse ich gerne herein, wenn es bei uns an der Tür klopft? Freunde, Verwandte, Heimatlose, Hilfesuchende? Jeder kann Licht sein. Das Licht eines Menschen erkenne ich jedoch erst, wenn ich ihm meine Türe öffne.

*Anna Labugger, Firmling in Hitzendorf
Von ihr stammt auch das Foto.*



Advent – Gott kommt ganz anders

Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper



Erzbischof Franz Lackner hat im Blick auf seinen eigenen Lebenslauf betont, dass Gott ein Gott der Überraschungen ist. Er war ein Kind aus einer sehr ärmlichen Familie in St. Anna am Aigen. Er hat Elektriker gelernt und als Jugendlicher den Glauben verloren. Beim Bundesheer ist er bei einem Auslandseinsatz am Golan vom Evangelium sehr berührt worden. Er wollte nun Priester werden, hat die Matura nachgeholt. Sein Ziel war es, als Franziskaner ganz einfach zu wirken, er wurde aber Professor an einer Hochschule in Rom. Seine Vorstellung war, nun ganz in der Wissenschaft zu wirken. Überraschend wurde er zum Leiter (Provinzial) des Franziskanerordens in Österreich bestellt. Ein paar Jahre später wurde er Weih-

bischof in der Steiermark, danach wieder überraschend Erzbischof von Salzburg. Seit ein paar Jahren ist er Nachfolger von Kardinal Schönborn als Vorsitzender der österreichischen Bischofskonferenz, der höchste Repräsentant der Kirche in Österreich.

Leise und behutsam

Auch die biblischen Texte künden davon, dass sich die Menschen das Kommen des Erlösers immer anders vorgestellt haben, als es dann tatsächlich gekommen ist. Erwartet wurde ein Messias, der aus einem Königspalast stammt, geboren wurde er aber unterwegs in einem

strahlender Bräutigam, gekommen ist aber einer, der sich in seinem Leiden und Sterben, mit dem Leiden und der Erniedrigung der Menschen verbindet. Er kommt auch nicht laut fordernd, sondern zurückhaltend. Er schreit nicht und lärmt nicht, sondern kommt behutsam.

„Gott kommt oft als ein Fremder und stellt den Menschen vor die Entscheidung, ob er ihm gastfreundlich oder feindlich gegenübertritt“ (Tomas Halik). Im Evangelium Mt 25 wird Ähnliches geschildert, wenn Jesus sagt: „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen ... Denn was ihr dem Geringsten mei-

Erwartet wurde ein Messias, der aus einem Königspalast stammt, geboren wurde er aber unterwegs in einem Viehunterstand, und sein erstes Bett war die Futterkrippe.

Viehunterstand und sein erstes Bett war die Futterkrippe. Erwartet wurde ein mächtiger Herrscher, gekommen ist er aber als Wanderprediger, der die Nächstenliebe und die Gewaltlosigkeit gelebt hat. Erwartet wurde einer, der mit Prunk in die Stadt Jerusalem einzieht, gekommen ist er aber völlig einfach auf einem Esel. Erwartet wurde ein

ner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.“

Spuren Gottes entdecken

Es sind oft Begegnungen und Ereignisse in meinem Leben, die mich ahnen lassen, Spuren Gottes zu entdecken. Überraschende (zufällige) Begegnungen mit Menschen im richtigen Augenblick. Wenn

sich Probleme in meinem Verantwortungsbereich erstaunlich zu lösen beginnen. Auch meine schwere Erkrankung vor einigen Jahren – verbunden mit Todesängsten – und auch das Geschenk der vollständigen Genesung haben es mir ermöglicht, mein Leben und Wirken seither anders zu sehen.

Die offensichtliche Krise der Kirche ist nicht deren Ende, sondern ein Teil des ständigen Advents, der uns herausfordert. Vielleicht müssen wir auch vermehrt lernen Lasten zu tragen wie der Esel von Jerusalem, der auch nicht wusste, dass er den Erlöser auf seinem Rücken trägt. In den letzten Texten der Bibel, in der Geheimen Offenbarung sagt Jesus: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an. Wer auf meine Stimme hört, bei dem werde ich eintreten und Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“ Diesen Spruch habe ich anlässlich meiner Priesterweihe als mein Motto für den priesterlichen Dienst erwählt. Und er erfüllt sich seit 41 Jahren immer wieder und vermehrt neu. Ich wünsche einen gesegneten Advent.

P. Paulus Kamper

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraums Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

F. d. I. v.: Pfarrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Sträßengel

Texte und Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraums

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trumler, Übelbach



PEFC-zertifiziert
Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.at

„Hier können wir uns sicher fühlen“

Zwei ukrainische Mütter sind als Flüchtlinge zu uns gekommen und erzählen vom Schicksal, die Heimat zu verlieren. Anders als bei Josef und Maria im Evangelium ging ihre Herbergssuche relativ gut aus. Sie fanden Unterschlupf bei den Barmherzigen Schwestern in Maria Rast.

Mit Liudmyla Lebedenko und Olga Sheherbina sprach Johannes Kübeck.

Seit vielen Monaten ist Krieg in Ihrer Heimat, sie sind zu uns geflüchtet. Wie geht es Ihnen?

Olga Sheherbina: Ich im März aus meiner Heimatstadt Mariupol geflüchtet und bin so froh hier zu sein! Hier kann ich mich sicher fühlen. Vor allem bin ich beruhigt, dass ich keine Angst um meine Kinder haben muss. Arsenyi ist 14 und Vsevolod 4 Jahre alt.

Liudmyla Lebedenko: Wir mussten Odessa im Juli verlassen und ich fühle mich hier gut, weil ich frei und sicher bin. Meine 18-jährige Tochter Olga und ich müssen nicht mehr Angst haben vor Raketen und Explosionen.

Wie sah ihre Flucht aus der Ukraine aus?

Olga: Wie die meisten von uns war es eine Odyssee mit Bus und Warten und noch einmal Autobus und Eisenbahn.

Was vermissen Sie am meisten?

Olga: Natürlich meinen Mann! Artem ist in der Ukraine geblieben und leistet im Transportwesen seinen Beitrag im Kampf unseres Volkes. Ich vermisse eigentlich mein ganzes Leben in meiner Heimat. Es ist nicht so, dass ich hier irgendwelche Dinge dringend brauche, aber ich habe alles verloren und bin in einer komplett anderen Welt



Olga Sheherbina und Liudmyla Lebedenko sind überrascht, „dass alle hier so freundlich sind“.

gelandet. Ich war so unabhängig, ich habe als Angestellte Geld verdient, ich hatte ein Auto. Ja, ich vermisse mein Auto! In der Ukraine fuhr ich damit zum Yoga und ins Fitnesscenter, um Bewegung zu haben, und hier besteht meine Körpertraining aus Gehen und Radfahren.

Liudmyla: Ich hatte einen Job als Buchhalterin im Familienunternehmen meiner Brüder. Jetzt komme ich mir vor wie abgeschnitten von meinem bisherigen Leben. Das ist sehr schwer.

Was glauben Sie, wann können Sie wieder zurück in die Ukraine?

Olga: Ich hoffe, dass es wie-

der Frieden geben wird, dass meine Kinder nicht in Angst leben müssen. Ich sehne mich geradezu nach meinem Beruf, meiner Selbstständigkeit. Ich will ja nicht nur Hausfrau sein, ich bin eine Frau, die immer produktiv sein will.

Was hat Sie am meisten überrascht, als Sie als Flüchtlinge hier angekommen sind?

Olga: Dass alle hier so freundlich sind! Die Österreicher begegnen uns offen, freundlich. Sie helfen uns mit so viel Mitgefühl. Das hatte ich nicht erwartet.

Liudmyla: Für mich war es anfangs besonders schwer wegen der Sprache. Als wir

hier bei den Barmherzigen Schwestern ankamen, hatte ich auch Bedenken, weil ich an die Kleriker in unserer orthodoxen Kirche in der Ukraine denken musste. Die sind so streng, bei ihnen gibt es kein Lächeln und kaum ein freundliches Wort. Hier aber begegnen uns die Schwestern mit dieser unglaublichen Freundlichkeit und Wärme.

Haben Sie bei uns auch Enttäuschungen erlebt?

Liudmyla: Nur ein einziges Mal war ein Mann, der gab uns zu verstehen, dass er uns hier nicht haben will.

Fühlen Sie sich einsam?

Liudmyla: Ich habe meine Familie hier, meine Tochter >>

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

und die Schwiegermutter. Also einsam bin ich nicht.

Olga: Als ich hier ankam, war ich verzweifelt. Ich wollte ja nicht weg aus meiner Heimat! Aber mein Mann hat mich bedrängt, dass ich mich und die Kinder in Sicherheit bringe. Inzwischen habe ich mich an diese absurde Situation gewöhnt, das Leben geht weiter. Eine gute Motivation war für mich von Anfang an, dass ich als einzige von 22 ukrainischen Flüchtlingen Englisch kann. Ich bin die Dolmetscherin für alle geworden, es ist gewissermaßen mein erster Job hier.

Bald feiern wir Weihnachten. Welche Rolle spielt Weihnachten für Sie?

Liudmyla: Wir haben natürlich auch unsere Weihnachtsbräuche und unsere Tradition mit Gesängen und gutem Essen und Besuchen. In meiner Familie machen wir zu Weihnachten immer etwas Besonderes: Vareniky, das sind Teigtaschen, gefüllt mit Kartoffeln und Kraut. Das werden wir auch hier machen.

Olga: Wir orthodoxe Christen feiern Weihnachten am 7. Jänner und es ist für uns ungewohnt, dass hier alles am 24. und 25. Dezember stattfindet. Aber unsere Kinder freuen sich schon jetzt, denn sie können hier zwei Mal Weihnachten feiern: Erst mit unseren Gastgebern und allen Menschen hier und dann „unser“ Weihnachten am 7. Jänner.

Weihnachten im Seelsorgeraum

Nach zwei Jahren Pandemie sind wir heuer sehr dankbar, ohne Einschränkungen Weihnachten feiern zu dürfen. **Weihnachten ist das Fest der Menschwerdung Gottes oder auch anders ausgedrückt: Das Fest des geschenkten Lichtes.**

So heißt es in einem Text von Pierre Stutz:

Weihnachten ist das Fest des geschenkten Lichtes. Wir feiern einen herabgestiegenen Gott, der uns durch seine Menschwerdung beschenkt mit seiner zärtlichen Nähe, seiner Sympathie in schweren Stunden, seinem Lachen und Weinen, seiner Spur zur Ewigkeit.

(aus: Sternstunden der Menschlichkeit, Pierre Stutz)

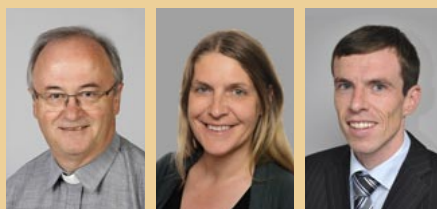
Diese zärtliche Nähe Gottes soll auch durch unser Feiern zu Hause und in unseren Pfarren spürbar werden.



Madonna in der Kirche Monte Grisa – Foto: Kurzweil



Krippe in der Pfarrkirche St. Bartholomä – Foto: michen & trumler



Pater Paulus Kamper, Gundula Handler und Johannes Huber (Seelsorgeraum-Führungsteam) wünschen allen einen besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr! Lebensfreude, Mut zum Leben und die Freude aus dem Glauben mögen uns alle im Neuen Jahr begleiten.

Kinderkrippenfeiern und Christmetten am Heiligen Abend

Hitzendorf

16.00 Uhr Familienfeier
21.00 Uhr Christmette

Gratwein

15.30 Uhr Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr Kinderkrippenfeier
22.30 Uhr Christmette

St. Bartholomä

16.00 Uhr Familienfeier
22.30 Uhr: Christmette

St. Oswald

16.00 Uhr Familienfeier
21.00 Uhr Christmette

Rein

16.00 Uhr Kinderkrippenfeier
22.00 Uhr Christmette

Maria Straßengel

15.00 Uhr Kindevesper
24.00 Uhr Christmette

Stiwoll

17.00 Uhr Kinderweihnacht
22.00 Uhr Christmette

St. Pankrazen

20.00 Christmette

Nähere Infos: rein.graz-seckau.at



20-C+M+B-23

Sternsingen

Der Zukunft eine Stimme geben



Nach Weihnachten sind die Sternsinger wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen

zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger. Die Spenden an die Sternsinger sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwa Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mit-helfen!

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at

Die Sternsinger-Termine

Hitzendorf

28., 29. u. 30. Dezember

Proben: 27.11 um 11.00 Uhr und 4.12 um 11.00 Uhr

Infos bei den ReligionslehrerInnen der VS oder NMS

Hitzendorf oder unter 0676/8742 6195 bzw.

hitzendorf@graz-seckau.at

Sternsingergottesdienst: 8. Jänner, 8.30 Uhr

Gratwein

2., 3. u. 4. Jänner

Probe und Einteilung am 12.12.2022 um 17.30 Uhr

im Pfarrhof Gratwein

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 9.00 Uhr

St. Bartholomä

27., 29. u. 30. Dezember sowie 4. Jänner

Bei Fragen melden Sie sich bitte bei Monika Melbinger

0676 8742 6704.

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 8.30 Uhr

St. Oswald

28., 29. u. 30. Dezember

Proben: 10.12., 12.15 – 13.00 Uhr

17.12, 10.00 – 10.30 Uhr

anschl. Workshop (10.30 – 12.00 Uhr)

27.12, 17.00 – 18.00 Uhr

Wenn Du uns als Begleitperson, Köch:in oder

als Helfer:in unterstützen möchtest, melde dich bitte

bei Magdalena Hofer (0664 88640610). Aber auch

bei jeglichen Fragen und Anliegen.

Sternsingergottesdienst: 8. Jänner, 10.00 Uhr

Rein

2., 3. u. 4. Jänner

Probe: 18.12.2022, 10.00 Uhr, Treffpunkt vor der Kirche

Infos: 0664/88299229 und 0664/178872

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 9.00 Uhr

Maria Straßengel

3., 4. u. 5. Jänner

Probe: 18.12 nach der Spätmesse

Nähere Infos: sternsinger.strassengel@outlook.com

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 10.30 Uhr

Stiwoll

2., 3., 4. u. 5. Jänner

Infos bei Pater Stephan

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 8.45 Uhr

St. Pankrazen

2. und 3. und 4. und 5. Jänner

Infos bei Pater Stephan

Sternsingergottesdienst: 6. Jänner, 10.15 Uhr

Nähere Infos: rein.graz-seckau.at

28. Dezember: Fest der unschuldigen Kinder

Zum „Fest der unschuldigen Kinder“ gehen die Kinder mit ihren Ruten von Haus zu Haus und bringen Gesundheit, Glück und Segen für das neue Jahr.

Ich erinnere mich gerne an den Tag in meine Kindheit zurück, wenn die Eltern uns Kinder frühmorgens mit den Worten „Raus aus dem Bett – heute ist unschuldiger Kindertag“ geweckt haben. Die Ruten waren schon gerichtet, meist mit einem roten Bändchen versehen. Es war Zeit, dass wir unschuldige Kinder ausdrückten. Zuerst wurden noch schnell die Eltern mit der Rute und dem bekannten Spruch bedacht. Bevor es los ging, wurden wir noch von unseren Eltern ermahnt: Schön freundlich sein und Danke sagen nicht vergessen.

Manche Leute hatten den Brauch gar nicht gekannt, da sie zugezogen waren und waren überrascht, als wir vor der Tür standen. Meist haben sich die älteren Leute richtig gefreut, dass wir gekommen sind und haben uns schon erwartet. Mit Süßigkeiten oder Kleingeld wurden wir belohnt. Zum Verschnaufen hatten wir keine Zeit, mussten wir doch vor 9 Uhr wieder zu Hause sein. „Wer zu spät kommt, kommt in den Backofen“, hat die Oma immer gesagt. Was es damit auf sich hat, habe ich bei meinen Recherchen nicht herausgefunden.

Es ist ein uralter Brauch. Die in den Zweigen der Weide, Tanne, Fichte, Birke, Wacholder oder Hasel vermuteten Kräfte sollen durch leichtes Schlagen auf die Menschen übertragen werden. So wünsche ich euch am 28. Dezember ein Läuten an eurer Tür, um Gesundheit, Glück und Segen für das kommende Jahr zu empfangen.

Marianne Labugger

*Frisch und g'sund, frisch und g'sund
Lang leb'n und g'sund bleib'n.
Nix klunz'n, nix klåg'n,
bis i wieder kimm schläg'n!
's Christkindl am Hochältår
wünscht euch a guat's neu's Jähr!*



Unterwegs im Seelsorgeraum

Generationenhaus Gratwein-Straßengel



Das Generationenhaus der Marktgemeinde Gratwein-Straßengel hat seit Anfang April seine Pforten geöffnet. Das Haus ist Anlaufstelle für soziale Fragen aller Art. Ob es um Unterstützung beim Ansuchen finanzieller Hilfen oder um familiäre Problemstellungen geht. In der hausinternen Familien- und Sozialberatung können Fragen und Themen anonym, vertraulich und kostenlos mit einer Sozialarbeiterin besprochen werden. Zusätzlich bieten verschiedene Sozialvereine regelmäßig Sprechstunden zu unterschiedlichen sozialen Themen an. Alle Partnervereine

sind auf unserer Homepage zu finden www.clickin.cc Das Generationenhaus bietet außerdem ein buntes, kostenloses Programm mit Workshops und Vorträgen an. Neben der schon bekannten Bildungsakademie und der Elternbildungsreihe gibt es seit September 2022 die Reihe *ZeitLos!*. Diese Angebotsreihe wird speziell für Senior:innen angeboten und findet jeden Donnerstag statt. Vom LIMA-Training über Handarbeitsrunden, Kartenspiel-Nachmittagen in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen, Erzählcafés, Vorträge und Workshops wird einiges angeboten. Monatlich erscheint eine Mit-



mach-Zeitschrift für Senior:innen, die Rätsel, Wissenswertes, aktuelle Termine und vieles mehr beinhaltet. Die Termine der Veranstaltungen finden Sie in der Generationenpost, auf Plakaten, Facebook, Instagram und natürlich im Generationenhaus.

Burgi Zinka



Gratwein-Straßengel
Generationenhaus

Gratwein-Straßengel
Hauptplatz 5
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do, 9–17 Uhr
Tel: 0676 86632456
Mail: team@clickin.cc
www.clickin.cc

Online-Beratung Caritas



**vertraulich,
sicher und anonym!**

www.caritas-steiermark.at/onlineberatung

Online-Beratung Caritas

**zu Fragen rund um
Wohnungs- und Existenzsicherung,
Alkohol- und Drogenkonsum**

- absolute Anonymität
- kostenlos
- direkter, diskreter Kontakt mit ExpertInnen
- Antworten (werktags) innerhalb von 48 Stunden
- keine langen Wege
- keine Öffnungszeiten

„Ich habe kein Geld mehr!“

„...wir stehen vor der Zwangsräumung!“

„...ich glaube mein Freund ist süchtig...“

Diskret & Direkt:
www.caritas-steiermark.at/onlineberatung

In Kooperation mit 

Netzwerk der Solidarität

Als Regionalkoordinatorin der Caritas für die Region Steiermark Mitte informiere ich gerne über die vielfältigen Möglichkeiten sich freiwillig zu engagieren und sozial tätig zu werden. Manchmal melden sich auch Hilfesuchende direkt bei mir, meist wenn es um besondere Anliegen geht. Als Caritas in der Kooperation mit Pfarren und Seelsorgeräumen möchten wir Helfende und Hilfesuchende zusammenführen und so zu einem Netzwerk der Solidarität bei-



tragen. Hier finden Sie sämtliche Hilfsangebote für Menschen in unterschiedlichen Notsituationen.
Sabine Spari
0676 88015 8562
sabine.spari@caritas-steiermark.at

Der umgekehrte Adventkalender



Hier das Rezept: Man nehme eine leere Schachtel und füge jeden Tag im Advent eine Packung nicht verderblicher Lebensmittel oder Hygieneartikel hinzu. Die fertige Schachtel wird dann bei der Caritas abgegeben und diese Ihre Spende wird dann im Sinne eines Weihnachtsgeschenks an bedürftige Menschen in der Region weitergegeben.

Abgabestelle (ab sofort und bis 15. Jänner):
Generationenhaus Gratwein, Hauptplatz 5, 1. Stock
Dienstag bis Donnerstag, 9–17 Uhr

Vielen Dank für Ihren umgekehrten Adventkalender!

SORGENTELEFON

Dieses neue Angebot im Seelsorgeraum Rein ist ab Anfang Dezember 2022 erreichbar.



0664/996775021



Maria Feil (akad. Psychotherapeutin)
Montag und Freitag von 19 bis 20 Uhr

Wenn Sie keinen Ausweg mehr sehen. Hilfe in allen Lebenslagen (Vermittlung, Beratung, Hilfestellung) z.B. im Trauerfall, bei Fragen zur Pflege oder zur 24-Stunden-Betreuung
Keine Kosten | Anonym

BEX – Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Caritas der Diözese Graz-Seckau

DSA Helga Paul-Pock

0676/88015 8557

h.paul-pock@caritas-steiermark.at

Sprechstunde jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9 bis 13 Uhr im Generationenhaus Gratwein, Hauptplatz 5
Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!

Kost-nix-Laden

Gratwein, Hauptplatz 16

Donnerstag, 16.30 – 18.30 Uhr

Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr (mit Lebensmitteln)

Unsere Maximen lauten:

1. Menschen helfen, die sich manches nicht leisten können
2. Nachhaltig sein: Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, aber noch gut und verwendbar sind, an andere weitergeben und dadurch Ressourcen sparen.

Wir bieten auch Lebensmittel (Gebäck, Obst, Gemüse) an, die wir am Abend vorher bei einem Supermarkt abholen.



Sprechstunde der Vinzenzgemeinschaft
jeden 2. Mittwoch im Monat im Pfarrhaus Hitzendorf
zwischen 16 und 18 Uhr
(für den Pfarrverband Hitzendorf/St.Bartholomä/St.Oswald)
Tel. 03137/22940, Pfarre Hitzendorf



Rein

Monatlich trifft sich die Gruppe zum Austausch und zur Bibelrunde: Hilde und Christian Humpel, Schwester Petra, Maria Kroisleitner, Johannes (Abbas) Mohebi, Benjamin (Ali) Gullahmi, Pater August, Claudia Beer (v. l.).



Die neuen Christen von Rein

Ziemlich unentdeckt spielt sich in Rein seit wenigen Jahren ein kleines Glaubenswunder ab. Vier junge Männer, die einst aus ihrer Heimat geflüchtet sind, besuchen ziemlich regelmäßig den Sonntagsgottesdienst, weil Pater August Janisch und fünf Paten aus der Pfarre sie geduldig und liebevoll auf ihrem Weg zum katholischen Glauben begleitet haben. Mittlerweile sind sie getauft und gefirmt, haben hochwertige Ausbildungen gemacht und üben ihre Berufe aus. Bemerkenswert sind die Motive dieser Männer aus muslimischen Milieus für den

Glaubensübertritt. Rachmad, der den Taufnamen Josef annahm, hat die Hilfsbereitschaft beeindruckt, die er hier erfahren hat. Nemmad, jetzt David, las in der Kirche von Gratkorn heimlich in der Bibel, weil er Angst vor der Reaktion seiner Landsleute hatte. Johannes, der zuhause Abbas gerufen wurde, hatte das Beten zu Allah verlernt und über Jesus einen neuen Glauben und einen Weg zum Beten gefunden. Ali, jetzt Benjamin, überzeugte die Hilfe, die er als Moslem hier erfuhr, während, wie er meint, in seiner Heimat niemand einen „Ungläubigen“ unterstützen würde.

Das erstaunlichste für Pater August war, dass diese vier Männer unabhängig voneinander die ersten Schritte auf diesem Weg gingen. Gewöhnt daran, dass Allah streng über die Menschen wacht und dass man sich ihm nur furchtsam nähern kann, hat sie die Botschaft überzeugt, dass Gott die Menschen liebt. Vier junge Männer machen sich also Gedanken über Gott und die Liebe und sie leben mitten unter uns. Maria Kroisleitner, die einen der Männer durch fast fünf Jahre begleitet hat, berichtet ganz beglückt über „ihren“ Josef: „Er hat verstanden, was ich ihm sagen wollte.“ Ähnli-

che Erfahrungen machten die anderen Paten, Schwester Petra von den Kreuzschwestern, das Ehepaar Hilde und Christian Humpel sowie Claudia Beer. Einmal wöchentlich trifft man sich nach dem Gottesdienst in der Basilika zum Gedankenaustausch und zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren von Bibeltexten. Sie haben richtig gelesen: Die vier jungen Menschen, die vor wenigen Jahren als Flüchtlinge zu uns gekommen sind, lesen in einer Sprache, die sie erst lernen mussten, die Bibel und reden offen über die Botschaft Christi.

Johannes Kießbeck

Die Reiner Weihnachtskrippe

Hinter der Krippe im Zentrum von Rein stehen die Eisbacher Bäuerinnen, aber auch viele Helferleins trugen das Ihre dazu bei: Herr Zwicker als Künstler von Josef und Maria sowie Erwin Gratzer beim Bau der Krippe und der Figuren in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen der Volksschule Rein. Ochs und Esel wurden mit den damaligen Schulkindern von Irmgard Reiter gestaltet, die Hl. Drei Könige waren Werke von Hannelore Auer mit ihren Kindern.

So wuchs die Krippe von Zeit zu Zeit. Coronabedingt war es ruhig geworden, doch jetzt kommt wieder ein neues Mitglied dazu: Wir freuen uns auf ein orientalisches Tier, ein Elefant, gefertigt von der 4. Klasse unter der Leitung von Frau Auer. Am zweiten Adventsonntag wird nach einer von den Kindern gestalteten Messe die neue Krippenfigur feierlich aufgestellt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und wir freuen uns auf rege Teilnahme.

Die Eisbacher Bäuerinnen



Die Reiner Krippe der Eisbacher Bäuerinnen



Die Schülerinnen der 4. Klasse bei der Bemalung des neuen Krippen-elefanten.



Kinder Jugend Familie

Mit dem Startfest am 18. September auf der Pfadfinderwiese in Straßengel wurde die neue KIJUFA-Gruppe (Kinder – Jugend – Familie) ins Leben gerufen. Ein berührender Familiengottesdienst mit Pater Raphael und viel Spiel und Spaß machten dieses Startfest zu einer erfolgreichen Veranstaltung.

Mittlerweile hat es bereits zwei Treffen dieser Gruppe am Kirchberg gegeben und es wurde unter anderem toller Kirchenschmuck für das Erntedankfest in Maria Straßengel gebastelt.

Die Kinder sind mit großer Begeisterung dabei und die Gruppe ist beim zweiten Treffen

im November noch größer geworden, was uns natürlich sehr freut.

Unsere nächsten Termine:

Samstag, 3. Dezember um 10 Uhr, KIJUFA-Treffen im Pfarrsaal am Kirchberg

Samstag 24. Dezember, um 15 Uhr, Weihnachtliche Familienfeier in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel

Wir freuen uns über alle, die zu unseren Treffen kommen möchten und würden uns auch über Unterstützung von Jugendlichen und/oder Erwachsenen freuen, die uns in der Organisation und bei den Treffen helfen.

Herbert Rath



Die Kijufa-Gruppe bastelte den tollen Kirchenschmuck für das Erntedankfest.

Adventkonzert „Lobe den Herrn, meine Seele“

8. Dezember, 18.30 Uhr, Wallfahrtskirche Maria Straßengel

Unter dem Titel „Lobe den Herrn, meine Seele“ gestaltet das Vokalensemble *Accordare* am 8. Dezember um 18.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel ein stimmungsvolles Adventkonzert. Passend zum Marienfeiertag stehen viele Gesänge am Programm, in denen die Gottesmutter im Mittelpunkt steht.

Zur Einstimmung wird ein Ausschnitt des berühmten ostkirchlichen „Hymnos akathistos“ erklingen, weitere Stücke rund um die Verkündigung an Maria stammen von so unterschiedlichen Komponisten wie Hans Leo Hassler,

Max Reger oder Franz Korin-ger. Mit besinnlichen und frohen Liedern soll danach adventliche Vorfreude verbreitet werden.

Die zwölf Sängerinnen und Sänger des Vokalensembles *Accordare* stammen aus Graz und Umgebung und werden von Miriam Ahrer geleitet. Neben ihrem Gesang werden Elisabeth Reiter und Marianne Schweitzer die Straßengeler Kirche auch mit besinnlichen Geigenklängen erfüllen.

Donnerstag, 8. Dezember 18:30 Uhr, Maria Straßengel, Eintritt: € 15,-/ ermäßigt € 10,-



Foto: Purgar

Das Vokalensemble *Accordare* unter der Leitung von Miriam Ahrer.



Gratwein



Klopf, klopf – kumm eina

Der Besuchsdienst der Pfarre Gratwein

Ins Leben gerufen wurde dieser Besuchsdienst bereits unter Pater Clemens gemeinsam mit Frau Janisch Mitte der 70er-Jahre. Später führte dies Lilli Edlinger weiter und heute ist Waltraud Reicher gemeinsam mit Ina Prem der Antriebsmotor dieses Besuchsdienstes. Aber alleine ist es nicht zu bewältigen und das Team vervollständigenden Marlies Schicho und Marianne Weber.

Mit einem Besuch werden auch Geburtstagswünsche der Pfarre mit einem Geburtstagsbillet vom Herrn Pfarrer und einer kleinen Aufmerksamkeit übermittelt. Ein weiterer Besuch steht dann in der Adventzeit am Plan, wie es sich für diese Zeit gehört, natürlich mit einem kleinen Weihnachtspackerl.

Warum macht man diesen Besuchsdienst im Ehrenamt?

Waltraud Reicher: „Es ist eine große Bereicherung älteren Menschen, die vielleicht nicht mehr so mobil sind, etwas Zeit und Freude zu schenken. Grundsätzlich besuche ich ‘meine Geburtstagskinder’ zweimal im Jahr – einmal zum Geburtstag und einmal mit unserem Weihnachtsgruß. Bei manchen hat sich aber auch schon fast eine ganzjährige Betreuung ergeben, das heißt, man telefoniert auch einmal zwischendurch und fragt nach, wie es geht. Es gibt viele nette Gespräche und manchmal fällt einem der Abschied nach ein paar Stunden der Fröhlichkeit sehr schwer.“

Marlies Schicho betreut eine Dame in sehr hohem Alter. Auf die Anfrage, ob sie zum Geburtstag vorbeikommen darf, antwortete ihr Geburtstagskind mit folgendem Kom-

mentar: „Nein, du mußt einkommen, sonst hab ich nix davon und kommst gleich a bisserl früher, ich hab dir viel zu erzählen!“ Für die meisten ist es eine willkommene Abwechslung im Alltag und manchmal wird man sogar zur gemeinsamen Geburtstagsfeier mit der Familie eingeladen. „Das ist eine große Ehre“, erzählt Frau Schicho. Familie Bösmüller antwortete auf die Frage, wie es ihnen mit dem Besuchsdienst geht, mit: „Wir werden wachgerüttelt, es ist eine schöne Abwechslung in unserem Alltag und man erfährt doch einiges aus der Gemeinde, da man ja selber nicht mehr mobil ist. Das Weltgeschehen ist durch die Medien ja in unserem Haus, aber was in der Gemeinde passiert, das muss in unser Haus gebracht werden. Für uns ist das Lesen aufgrund

der starken Fehlsichtigkeit ein großes Problem.“

Wenn Sie nun meinen, das wäre auch etwas für Sie und Sie möchten jemandem Zeit schenken – das Team des Besuchsdienstes würde sich sehr freuen, wenn es Unterstützung bekommt. Wer Interesse an einer sinnvollen Tätigkeit, die mit Dank der besuchten Personen vergolten wird, oder einen Besuch in der Adventzeit bei seinen Angehörigen möchte, kann sich gerne in der Pfarrkanzlei Gratwein Tel. 0676 8742 6101 melden.

PS: Aufgrund der Pandemie konnten wir leider in den letzten zwei Jahren keinen Seniorennachmittag durchführen, aber wir sind guter Dinge – im nächsten Jahr klappt es bestimmt. Einladungen folgen.

Renate Benedikt



Erntedank- und Pfarrfest: Danke allen Mitwirkenden und Gästen

Kirche geschmückt, Erntekrone fertig, Kulinarik vorbereitet, Mehlspeise eingepackt, Zelt aufgestellt – vieles ist bei einem solchen Fest zu bedenken. Ein herzliches Dankeschön an die vielen helfenden Hände bei unserem diesjährigen Erntedank- und Pfarrfest, welches trotz des schlechten Wetters gefeiert werden konnte. Und ein Vergelt's Gott an unsere Gäste fürs Kommen. Wir sehen uns hoffentlich wieder 2023!

Stephan Reicher u. Renate Benedikt

Wir wollen DANKE sagen an unsere

Hitzendorf



Hitzendorfer
Lichtbringer

UND LADEN DICH ♥ LICHT EIN

zum gemeinsamen Dankgottesdienst am

Sonntag, 29.1.2023

um 8:30 Uhr mit anschließender Agape

Lichtbringer für unsere Gesellschaft

Hat heute schon jemand bei ihnen an ihre Tür geklopft? Vielleicht der Paketzusteller oder einer unserer ehrenamtlichen Pfarrblattausträger? Vielleicht war es ein lieber Nachbar, der ihnen seine Nöte erzählen möchte, oder jemand, der für andere um Spenden bittet. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie sind Lichtbringer für unsere Gesellschaft.

Das Paket, auf das ich bereits sehnsüchtig warte, ein paar Worte mit dem Pfarrblattausträger gewechselt, ein Nachbar, der lächelt, als er mein Haus verlässt, oder jemandem kann dank meiner Spende geholfen werden. Advent bedeutet, Türen und Herzen werden geöffnet.

Türen haben eine faszinierende Wirkung auf uns Menschen. Wenn sich Türen

einladend für uns öffnen, vermitteln sie Hoffnung. Da ist jemand, der sich Zeit nimmt, der mich erwartet und für den ich wichtig bin. Türen können aber auch etwas Geheimnisvolles sein.

Ganz deutlich ist es bei unseren Kindern in der Adventzeit zu sehen. Jeden Tag sind sie gespannt, was sich wohl hinter ihrer nächsten Tür des Adventkalenders verbirgt. Advent und Weihnachten ist die Zeit der Geheimnisse und der Hoffnung.

Auf dem Titelbild unseres aktuellen Pfarrblattes steht die Tür einen Spalt weit offen und ein Licht erhellt die Dunkelheit. Doch dieses Licht strahlt nicht nur zu Weihnachten, sondern das ganze Jahr. Das erfahre ich mit großer Dankbarkeit durch meine Tätigkeit im Pfarrgemeinderat. Oft schon haben wir an

„Türen geklopft“ und um Hilfe gebeten.

Wir haben in Hitzendorf unzählige hilfsbereite Lichtbringer, die im Hintergrund für uns und unsere Mitmenschen ihren Dienst tun. Wir klopfen an und uns wird aufgemacht. Eine Liste all jener Menschen denen wir danke sagen möchten, finden Sie auf der rechten Seite.

So verschieden die Menschen auch sind, so breit gefächert sind auch die Bereiche, in denen sie sich engagieren, und doch haben sie ein gemeinsames Ziel: nicht nur in und für die Kirche, sondern für die gesamte Gesellschaft. Und das ist wirklich Grund genug, ihnen einmal von Herzen danke zu sagen. Sie alle bringen Licht und ein Stück Weihnachten in unsere Herzen.

*Alexandra Kollegger,
PGR-Vorsitzende*

Das sind die vielen Lichtbringer:

Pfarrblattausträger:innen
Sternsinger:innen und Begleiter:innen
Kommunionsspender:innen
Lektor:innen
Kantor:innen
Musiker:innen
Mesnerin
alle, die Kapellen/Kreuzepflegen
Wortgottesdienstleiter:innen
alle, die Andachten gestalten
Ministrant*innen
alle, die unsere Kirche reinigen
alle, die bei unseren Festen helfen und backen
alle, die im Winterdienst, in der Grünraumpflege tätig sind
alle Gruppenleiter:innen
... alle, die uns tatkräftig unterstützen



St. Bartholomä



Erntedank

Schon im Alten Testament wird von zwei Erntedankfesten berichtet, die zur Getreideernte und zur Weinlese gefeiert wurden: Sukkot im September/Oktober und Schawout im Mai/Juni. Bei beiden Festen wurde Jahwe als Herr der Schöpfung für die Ernte gedankt. Das heutige Erntedankfest ist den jüdischen Festen recht ähnlich.

Noch bis in die frühe Neuzeit war der größte Teil der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig und musste für das tägliche Brot hart arbeiten. Die Menschen wussten, dass eine reiche Ernte, die sie über den Winter bringen würde, nicht selbstverständlich war und sie als Teil von Gottes Schöpfung verantwortungsbewusst mit ihr umgehen mussten. Mit den Erntedankfeiern brachten die Menschen nicht nur die Freude über die eingefahrene Ernte, sondern auch den

Dank für Gottes Fürsorge zum Ausdruck.

Das Erntedankfest ist eine gute Gelegenheit, Kindern wie Erwachsenen den Wert unserer Lebensmittel deutlich zu machen und zu erklären, dass Brot, Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen und wie viel Arbeit von der Aussaat bis zur Ernte darin steckt.

In St. Bartholomä fand heuer der Erntedankgottesdienst am 9. Oktober statt. Unter sehr großer Beteiligung der Bevölkerung, der Volksschulkinder, des Kindergartens und unter Begleitung der Musikkapelle von St. Bartholomä wurde die Erntekrone von der Alten Kirche zum Gottesdienst in die Kirche getragen. Gebunden wurde die Erntekrone wie alljährlich von den Bäuerinnen und getragen von vier Mitgliedern des Bauernbundes.

Ein Dankeschön an den Mu-



Dem Musikverein und all den vielen anderen Gruppierungen und Personen sei herzlich gedankt für ihr Musik-Engagement für die Pfarre.

sikverein St. Bartholomä für die unentgeltliche musikalische Gestaltung dieses sowie auch anderer großer Feste (Erstkommunion, Firmung, Fronleichnam, Pfarrfest, Allerheiligen, Turmblasen).

Dank an alle Musiker:innen für das Engagement bei den Gottesdiensten

Nach der altersbedingten Auflösung des Kirchenchores gestalten folgende Personen

und Gruppen die Feier der Gottesdienste: Ingrid Zöhrer, Daniela und Lisa Schwar, Traude Zöhrer, Elke Mayböck, Katrin Hausegger, Christina Gasteiner, Inga Jerne, Elisabet Senger, Julia Klimacsek, Marlene Sanders, Erich Kormann mit Sängerinnen sowie der Klangbogen. Ihnen allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott für diesen Dienst bei den liturgischen Feiern.

Dorothea Hussler

Wer klopft an?

St. Oswald



**O zwei gar arme Leut.
Was wollt ihr dann?
Oh gebt uns Herberg' heut.**

Heutzutage wird ja kaum mehr angeklopft. Fast immer wird angeläutet. Lediglich in Innenräumen z. B. in Büros oder Kinderzimmern ist das Anklopfen noch in Gebrauch. Und oft ist auch ein einladendes Herein die Antwort.

Wer in letzter Zeit durch den Ort ging, konnte ein Hämmern und Klopfen hören, das möglicherweise vom Kirchturm kam. Dort wird gerade das Turmdach in luftiger Höhe saniert. Es geht dabei nicht nur um das schöne Äußere, sondern vornehmlich auch um den Schutz des in die Jahre gekommenen hölzernen Turmdachstuhls.

Gleichzeitig mit dem Beginn der Arbeiten Ende August wurden aber aufgrund eines heftigen Sturms in unserm Land auch viele andere Turmdächer beschädigt. Und da es nicht allzu viele Unternehmen gibt, die solche Arbeiten durchführen können, musste die Firma immer wieder dringende Dachreparaturen erledigen und kann daher die Arbeiten an unserem Turmdach erst im kommenden Jahr abschließen. Unabhängig vom Zeitplan müs-

sen wir uns mit der Kostenfrage beschäftigen. Damit wird auch die Eingangsfrage beantwortet: Wir klopfen jetzt schon an, wenn wir im Frühjahr 2023 um Ihr finanzielles Wohlwollen für unsere Pfarrkirche bitten. Vergelt's Gott!

Was klopft an?

Derzeit ist vieles im Umbruch. Bisher Selbstverständliches gerät in Schieflage, ein friedvolles Miteinander wird zunehmend schwieriger, man redet mehr über- als miteinander, die rasante Digitalisierung lässt viele zurück. Wer die täglichen Meldungen in den Medien verfolgt, könnte zur Ansicht gelangen, dass wir vor einer bedrohlichen Zeitenwende stehen.

Nachwirkungen der noch nicht überstandenen Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Klimawandel mit einer aufgebrauchten Jugend, die sich angesichts der realen Bedrohung als „letzte Generation“ bezeichnet, Energiekrise, Teuerungswelle, Umgang mit der Wahrheit, Fake-News, Misstrauen gegenüber Demokratie und Solidarität bzw. das oft wi-

derliche und ungenierte Zuwiderhandeln gegen Anstand und demokratische Normen etc. Ebenso auffallend ist die sehr lautstarke Einforderung von Rechten bei fast völligem Fehlen eines Hinweises auf Pflichten bzw. eigenverantwortliches Handeln.

Doch es gibt auch die guten Nachrichten: Menschen unter uns, die ermutigen, die begeistern, die Verantwortung übernehmen, die mitfühlend und barmherzig sind, die zuhören, die unsere Sorgen teilen, die uns fürs Neue begeistern, es greifbar und begreifbar machen.

Ihr Wirken, ihr „Anklopfen“ wird im medialen Getöse leicht überhört und sie haben vielleicht einen Reichweitennachteil. Aber sie sind definitiv wirksam. Und sie schauen nicht auf das Schulterklopfen in Form des erhobenen Daumens, leben unaufgeregt, oft unbemerkt die uns allen anempfohlene Nächstenliebe und beherzigen damit auch eine Aufforderung des Weihnachtsevangeliums: Fürchtet euch nicht!

Josef Kurzweil





St. Pankrazen



Ongeklopft

Memoiren aus dem Leben der Pankrazer Sternsingerlegenden

Die hier folgenden Geschichten basieren zu hundert Prozent auf wahren Begebenheiten. Sie wurden von den ehemaligen Sternsängern Gerhard Schwaiger, Robert Benedikt und Monika Preitler am Stammtisch im Wirtshaus niedergeschrieben, um zukünftige Sternsinger auf etwaige Geschehnisse vorzubereiten. Sie werden in steirischer Mundart hier abgedruckt und der Leser/die Leserin sollte sich die Handlungen möglichst bildhaft vorstellen, um die Geschichten voll auszukosten.

De mit da Maus

Wer in Pankrazen Sternsingen geht, muass des mit dem Auto tuan, wal ba uns is olls a bissl weita aussanond. Dann woama do amol bam Radach – na bam Pagger – wer waßas schon, sogt da Gerhard: „Schau, schau, a Maus!“ Hupft aussa bam Auto, fongt die Maus ob und bringt sie mit ins Gefährt. Do beißt iahm de Stitzn glott ind Hond und springt davon. Ruaft da Robert: „Pass auf! Hintn is jo die Gerstn drinnan!“ (wal

gölba Bus mit Hintaradlontrieb kumb sunst in Pankrazen net aufi ba da Leitn).

De mit da Lilly

Sama bam Gust untn gwesn (dea is grad frisch einzogn) und die Lilly frogt, ob sie aufs Klo gehn deafat. Geht aussa, kummt eina – jo, wo sie des mochn sull, sie findat as Klo net. Obwuhl as Klo woa eh scha do, owa es woa noch goa ka Tüa drinnan im Stock!

De mit da guatn Jausn (nix für Vegetarier)

Bam Höfer am Plesch obn, do hots imma an richtign Rotleachatn geben (a guata Schinkn sull des sein). Den hot die Bäurin klei mit da Hond owagriagt. Und wiama donn ham san, homa draußn die Sau gsegn – 300 Kilo hot de sicha ghobt. Do homa nocha gwusst, wosma nächsts Joah zua Jausn duat kriagn.

De mitn Schummlzettl

Auf unsra Sternsingereise homa so um die 110 Häusa bsucht – owa da Gerhard hot jedesmol in da Hond drin sein Text nachgschaut. Gerhard zu seina Verteidigung:



Das kleine Bild zeigt die Pankrazer Sternsinger im Jahr 1991, oben ein Foto von heute.

„Stimb iwahab net! I hob jedesmol ondas ongfongt. A Hoch der Spontanität!“

De mitn Hund

Woama amol bei an Bauan und sogn auf unsan Text. Denkt si da Hund duat, er singt a Runde mit. Mia woan a bissal irritiert und hom aufgekaht zum Redn, da Hund hot si vo dem natürlich goa net stöan lossn und auf amol is dea anfoch umgflogen! Hom mia uns gschreckt! Und donn sogt die Goaßarin zu uns: „Ach, dos is ka Problem, dea mocht des ehta.“

De mit die meahran Hund

So am Lond isas noch so, dass monche Bauern kann Schoßhund sondan an Wochhund hom. Und am besten woa der kloarawaise füan Sternträger –

ols ersta mitn Stern voraus eini und ols letzta schea gach aussa. Gerhard sogt dazua nua: Awa bissn hot mi nie ana!

De mitn Streifnwogn von der Stroßnmeistere

Amol homa ane Stroßnkram-pala aufgeholt. Do homa donn die Liada ins Funkgerät einigungsungan, sodass olle Stroßnoaweita im gonzen Bezirk si des onhean hom kennan. Und am Schluss homma donn gsogt: „Sie hören Fronleiten 5“ – damit olle wissen, wo des Liadl heakemman is.

So konns da gehen, wennst füa an guaten Zweck drei Tog untawegs bist, dabei die Leit kennanlernst und noch dabei a Gaude host.



Stiwoller Advent

Seit Dezember 2019 findet heuer wieder der Stiwoller Advent statt. Eva Steinwender hat die Idee ins Leben gerufen und erzählt, was alles dahintersteckt.

Johanna Krienzer im Gespräch mit Eva Steinwender

Wie wurde die Idee „Stiwoller Advent“ geboren?

Im Jahr 2007 war ich beim „Salzburger Advent“ im Festspielhaus, hier wird mit Chorgesang, Schauspiel und Musik die Herbergsuche von Josef und Maria gespielt. Das hat mich auf die Idee gebracht, so etwas auch in Stiwoll zu probieren. Wir haben alles, was man braucht: Kirchenchor, Kinderchor, Musiker an jeder Ecke. Und so wurde im Dezember 2009 der erste „Stiwoller Advent“ aufgeführt.

Wer ist auf und hinter der Bühne dabei?

P. Stephan und seine Helfer machen eine Vorstellung überhaupt erst möglich, sie bauen den Altarraum in der Kirche zur Bühne um. Auf der Bühne muss man als erstes den Kirchenchor erwähnen, aus ihm heraus kommen auch die meisten Schauspieler. Alle Kinderrollen werden vom Kinderkirchenchor übernommen. Musikalisch umrahmt wird das Ganze von den *Liebochtaler Tanzgeigern*, der *Schwung Musi* und Musikern aus der Gegend. Für den Ton und für das Licht haben wir mit Wolfgang Klimascek einen Profi geholt. Für die Organisation während der Auf-führung ist Hans Steinwender in der Sakristei zuständig. Sehr wichtig ist Christa Jauk, unsere Souffleuse.

Für das leibliche Wohl sorgen zuerst verschiedene Vereine der Gemeinde, in den letzten Jahren wurde dies von

den Stiwoller Krippenfreunden übernommen.

Woher kommen die Texte? Wer schreibt die Stücke?

Die Texte kommen aus der Feder von Erna Ogrisek – sie ist für den tiefsinnigen Teil zuständig – und von mir.

Was sind die Aufgaben für dich als Organisatorin?

Eine Herausforderung ist es, alle zwei Jahre ein neues Stück zu schreiben. Die Geschichte verändert sich ja nicht: Josef und Maria auf Herbergsuche und was ihnen dabei geschieht. Aber die Geschichte drumherum sollte schon immer etwas Neues sein. Hier geht es in erster Linie um die Rollen der Kinder. Wie viele Kinder in welchem Alter mitmachen, weiß ich erst mit Probenanfang im September. Auch die Rollen der Erwachsenen werden den Schauspielern auf den Leib geschrieben.

Spannend wird es dann, wenn sich alles so zwei Wochen vor dem Spielwochenende zusammenfügen soll. Zu dieser Zeit liegen meine Nerven meistens blank und ich glaube, dass gar nichts funktionieren wird. Aber wenn ich dann bei der ersten Vorstellung in den Reihen vom Kirchenchor stehe und sehe, wie alles zu einem Ganzen wird – das Schauspiel mit den Liedern und den Musikstücken – bin ich immer zutiefst berührt und freue mich, dass es dem Publikum und auch den



Mitwirkenden gefällt. Ohne die vielen Helfer im Hintergrund kann man das alles aber nicht auf die Beine stellen – ob Bühnenaufbau, Kartenverkauf oder die Bereitschaft der Schauspieler, den

Text zu lernen. Es ist ein schönes Gefühl, ein Teil so einer Gemeinschaft zu sein, die seit vielen Jahren mit mir gemeinsam meinen Traum vom eigenen Weihnachtsspiel in Stiwoll umsetzt.

„Mit G’sang und Klang auf d’Weihnocht zua“

Pfarrkirche Stiwoll

Freitag, 16. Dezember, 19 Uhr

Sonntag, 18. Dezember 15 Uhr und 18 Uhr

Karten erhältlich bei Anita Purgstaller (Montag bis Freitag bis 17 Uhr unter Tel. 0664/5128631) und den Mitgliedern des Kirchenchores. Vorverkauf € 13,- Abendkasse € 15,-



Reiner Stifterfest

Das 893. Stifterfest feierte der Abt von Schlierbach, Nikolaus Thiel OCist., mit den Mönchen des Klosters Rein (im Foto rechts neben Abt Philipp). In seiner Festpredigt erinnerte er an die historische religiöse und materielle Aufbauleistung des Mönchtums seit dem Mittelalter. Mit den beiden Zisterziensern zelebrierten am 26. Oktober Propst Bernhard Mayerhofer von Vornau (ganz rechts) und der Stadtpfarrer von Wolfsberg, Christoph Kranicki, den Gottesdienst.

2. Reiner Adventlauf & Walk

Gemeinsam mit dem Verein Good Vibes veranstalten wir wieder das besinnlichste Lauf- und Walkingevent des Jahres. Wir werden uns wieder in Kleingruppen – jede und jeder in seinem/ihrer Tempo – auf den Weg machen. Es geht also nicht im Meter und Sekunden, sondern um achtsame und entspannte Bewegung im Geist des Advents.

Treffpunkt: 18. Dezember, 14 Uhr, Stift Rein

Ziel: Pfarrkirche Maria-Straßengel

Distanz: ca. 7 Kilometer

Labestation im Ziel: Tee, Getränke und Brote

Weitere Infos bei Dr. Johannes Huber

johannes.huber@graz-seckau.at

Einfach hinkommen und mitmachen und den Adventausklang genießen – good vibes sind garantiert.



AVISO

Auf den Spuren der Heiligen

Wallfahrt mit Pater Benedikt

23. bis 30. April 2023

Mit dem Bus nach Siena, Rom, Monte Cassino, Subiaco, Assisi.

Anmeldungen/Infos bitte bei Pater Benedikt: 0676/87426099



Foto: OberGraz Mias Photoart

Krippen schauen im Stift Rein

Besuchen auch Sie einmal die große Krippenausstellung im Stift Rein mit vielfältigen Exponaten aus aller Welt.

Eröffnung: Samstag, 3. Dezember, 19 bis 22 Uhr

Geöffnet von 3. Dezember bis 1. Jänner 2023

Samstag, 13–17 Uhr und Sonntag, 10–17 Uhr

Hoher Besuch im Stift Rein zu Pfingsten 2023

Gute Nachricht vom Generalkapitel der Zisterzienser in Rom: Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori wird Pfingsten 2023 in Rein feiern.

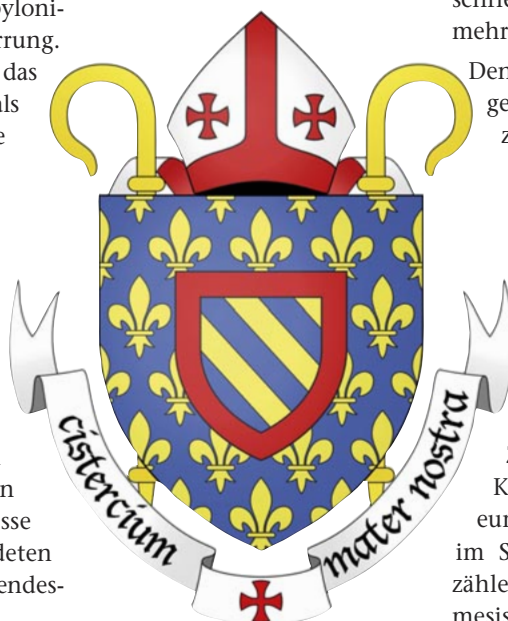
Zwei Wochen der geistigen Erneuerung – mit einer Papstaudienz, aber auch mit etwas Stress – hat Abt Philipp von Rein bei der wichtigsten Zusammenkunft der Zisterzienser seit sieben Jahren erlebt. 87 Ordensobere, Frauen und Männer, die Konventen vorstehen, haben sich mit Zukunftsfragen des Ordens befasst, der weltweit derzeit 2177 Mönche zählt.

Es zeigte sich, dass die europäischen Kongregationen wegen des Mangels an Nachwuchs eher mit der Schließung von Klöstern konfrontiert sind, während sich die Schwestern und Brüder etwa in Vietnam oder Südamerika damit befassen können, wie man einen neuen Konvent gründet.

Die Zusammenkunft in der Casa Divin Maestro in Ariccia bei Rom erlebte Abt Philipp auch als eine kleine babylonische Sprachenverwirrung. Die Zisterzienser hatten das Lateinische vor Jahren als offizielle Ordenssprache abgeschafft, also mussten zahlreiche Dolmetscher zur Verständigung der Ordensleute selbst bei den Mahlzeiten beitragen. Für viele war das Generalkapitel auch herausfordernd. Die täglichen Beratungen begannen nach der Morgenmesse um 7 Uhr und endeten daran erst mit dem Abendessen um 20 Uhr.

Bei einer Audienz im Vatikan hat Papst Franziskus der Konferenz seinen Stempel aufgedrückt. Seine Gedanken über die Notwendigkeit der geistlichen Symphonie, wie er es nannte, hätten den Beratungen eine neue, harmonische Richtung gegeben, so Abt Philipp. Größte Einigkeit bewies die Versammlung, als sie Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori für weitere zehn Jahre an die Spitze der Zisterzienser wählte.

Der 63-jährige Schweizer sagte Abt Philipp mit Freude zu, im kommenden Jahr das Pfingstfest im ältesten Zisterzienserkloster der Welt zu feiern. Bei der Wahl der sechs Räte, die den Generalabt unterstützen, rückte auch Pius Maurer, der Abt von Lilienfeld, in eine dieser wichtigen Positionen auf.



Seit 2010 ist Mauro-Giuseppe Lepori Generalabt des weltweiten Zisterzienser-Ordens.



Eine Weichenstellung betrifft die engere Zusammenarbeit der Zisterzienser mit ihren engen „Verwandten“, den Trappisten, in Fragen der Liturgie. Dieser Orden, der eigentlich „Zisterzienser der strengeren Observanz“ heißt und sich bei der Abspaltung vor 130 Jahren besonders strikte Lebensregeln verschrieben hat, zählt weltweit mehr als 3000 Mönche.

Den Zisterzienserorden prägen im 21. Jahrhundert zwei etwa gleich starke regionale Schwerpunkte. Einer ist die Wiege des Ordens, Europa, mit rund 1040 Mönchen in 90 Ordenshäusern. Das andere Zentrum ist erstaunlicherweise Vietnam mit ebenfalls mehr als 1000 Zisterziensern in zwölf Konventen. Während die europäischen Klöster also im Schnitt elf Ordensleute zählen, kommen die vietnamesischen auf mehr als 80.

Die Stärke der Zisterzienser in dem asiatischen Land beruht offenbar auf zwei Faktoren. Wie Abt Philipp meint, bedeutet es in Vietnam erstens einen sozialen Aufstieg, ins Kloster zu gehen. Das Durchschnittsalter der Novizen liegt bei gerade 18 Jahren. Zweitens bewirken die Repressionen des kommunistischen Regimes einen besonderen und dauerhaften Zusammenhalt der Katholiken im Land.

Johannes Kübeck

Der Zisterzienserorden

- 2177 Mönche (Frauen und Männer)
- 126 Ordenshäuser (davon 87 Konvente)
- 12 Kongregationen (Sprachen)
- Europa: 90 Ordenshäuser mit etwas mehr als 1000 Mönchen
- Vietnam: 12 Ordenshäuser mit 1000 Mönchen



Foto: Johanna Höfer

Jungschar, Minis, Zwergerl

Jungschar & Minis Hitzendorf

16. u. 23. Dezember, 20. u. 27. Jänner, 10. u. 17. Februar
Haus der Pfarre Hitzendorf
Ministunden: 16:45 bis 17:45 Infos bei Bettina 0664/2421666
Jungscharstunden: 17:45 bis 18:30 Infos bei Elena 0664/75094733
Auch für die kommenden Termine haben wir noch eine Menge Lustiges vorbereitet. Neben Spielen und Basteln werden wir speziell für die Weihnachtszeit Kekse und Lebkuchen backen.

Stöpselgruppe Hitzendorf

Lichterzeit in der Stöpselgruppe. Endlich konnten wir wieder gemeinsam feiern. Unser Martinsfest feierten wir gemeinsam mit der Zwergerlgruppe Attendorf und vielen Gästen. Wir haben uns mit Liedern, Geschichten und Laternen Basteln, gut aufs Martinsfest vorbereitet. Mit unseren bunten Laternen zogen wir zur Kirche, wo uns der Hl. Martin voranritt (Foto rechte Seite oben). Nach der Feier in der Kirche konnten wir noch gemeinsam Kuchen und Jause teilen – so wurde es auch für die Aller kleinsten ein schönes und unvergessliches Fest.
Im Advent erwartet uns noch ein gemeinsames Adventkranz-Binden, Adventlieder-Singen, Nikolausbesuch, Kekse-Backen und vieles mehr.
Wenn auch du Lust hast, mit Mama, Papa, Oma, Opa zum Treffen zu kommen, dann freuen wir uns auf dich.
Dienstag von 9 bis 11 Uhr, im Haus der Pfarre.
6., 13. und 20. Dezember
Im neuen Jahr starten wir wieder am 10. Jänner, weiterhin jeden Dienstag.
Elisabeth (0664/ 3790893)

KiJuFa Maria Straßengel

Samstag 3. Dez., 10 Uhr nächstes KijuFa-Treffen im Pfarrsaal am Kirchberg
Samstag 24. Dez., 15 Uhr, Weihnachtliche Familienfeier in der Wallfahrtskirche Maria Straßengel

Zwergentreff Gratwein

Eltern-Kind-Gruppe für Zwerge von 0 bis 4 Jahre
(Unkostenbeitrag € 3,-)
Do, 9.30 – 11.30 Uhr im Generationenhaus Gratwein
Marika Faßwald-Magnet 0664/8923662
Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520

Bambinitreff Rein

Gemeinsame Bambini-Stunden immer am Mittwoch von 9 Uhr bis 11.30 Uhr im Pfarrsaal Rein. Erste soziale Kontakte im kleinen geschützten Rahmen mit viel Spielpotential, Jause und Austausch auch für alle Mamis, Eltern und Großeltern.
Infos und Anmeldung: Elke Bauer 0664/2756219 und Monika Penz

Minis & Freundetreff Rein

1x im Monat am Samstag
Ansprechperson: Renate Feichtenhofer, 0664/1121893



Foto: Elisabeth Kollegger

Martinifair der Stöpselgruppe Hitzendorf



Foto: Johanna Höfer

Laternenfest beim Bartholomäer Zwergerltreff

Bartholomäer Zwergerltreffen

Endlich! Diesen Herbst konnten wir wieder ein ganz normales Zwergerltreffen abhalten. Beim Erntedank Gottesdienst konnten wir unsere Ernte-Medaillen präsentieren, mit dem heiligen Martin sind wir mit unseren Laternen herumgewandert und auch der Hl. Nikolaus wird uns einen Besuch abstatten. Frei nach unserem Motto „Unsere bunte Welt“ wird es kunterbunt weitergehen!

Die Termine im Winter sind jeweils donnerstags von 9 bis 11 Uhr im Pfarrsaal St. Bartholomä: 1. u. 15. Dezember 12. u. 26. Jänner, 9. Februar, 2., 16. u. 30. März
 Johanna Höfer + das Zwergerltreffteam, Info unter 0699/11840738

Minis St. Bartholomä

Ansprechperson: Monika Melbinger 0676 87426704

Minis St. Pankrazen u. Stiwoll

Ansprechperson: Pater Stephan Varga 0664/5984196

Kinderkirchenchor Stiwoll

Bei Interesse ist es jederzeit möglich bei einer Probe vorbeizukommen.
 Eva Steinwender 0664/3452663, Johanna Krienzer 0664/2411569

Jungschar & Minis St. Oswald

Am 4. Dezember feiern wir um 10 Uhr einen Nikolaus-Gottesdienst, bei dem unsere Minis vorgestellt und verabschiedet werden. Und wie der Titel schon sagt, wird auch der Nikolaus zu Besuch kommen. Weiterer Termin: 10. Dezember, Pfarrhaus St. Oswald
 Nähere Infos bei Magdalena 0664/ 88640610

St. Oswalder Zwergerlgruppe

Nikolofest: Dienstag, 6. Dezember, 9 Uhr
 Weihnachtsfest: Freitag, 16. Dezember, 9.30 Uhr
 Ab 20. Jänner finden unsere Treffen wieder 14-tägig jeweils freitags von 9:30 bis 11:30 Uhr im Pfarrhof St. Oswald statt:
 20. Jänner, 3. u. 17. Februar
 Bei Interesse einfach bei Denise 0699 17189012, Christina 0664 3534853 oder Bine 0664 1659579 melden.
 Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!



Foto: Magdalena Höfer

Jungschar S. Oswald



Auf den Spuren der Heiligen Stationen in der Pfarrkirche Hitzendorf

Liebe Kinder! Liebe Familien!

Wir laden euch herzlich ein, das Leben und Wirken von verschiedenen Heiligen näher kennenzulernen. Ihr könnt dabei den Sonnengesang des Heiligen Franziskus kreativ gestalten, die Rosen der Heiligen Elisabeth falten, euch mit eurem eigenen Namenspatronen beschäftigen, erfahren, welche Heilige für Schülerinnen und Schüler zuständig sind, und vieles mehr. Die Kirche ist tagsüber geöffnet und bereit für euren Besuch! Wir freuen uns auf euch!



Foto: Bettina Späri

Die Hitzendorfer Kastenkrippe

Von Maria und Reinhardt Schwarzenberger

Zu Beginn eine Geschichte. „Oma, gehst mit uns Krippler schau'n?“ – „Ja gern, das Krippler in der Hitzendorfer Kirche hab ich schon in meiner Kindheit bestaunt. Was man da alles sieht.“ Die Großeltern, nehmen sich für Viki und Karl Zeit zum sonntäglichen Kirchgang mit einem Besuch beim Krippler. Die zwei Kinder sind begei-

stert: „Schau Oma, die schöne Stadt! Wie sie in der Sonne glitzert und ein Wächter steht davor und die schönen Berge und Häuser und die vielen Tiere!“ „Jö schau, ein Bacherl rinnt vom Berg herunter mit einem richtigen Wasserfall!“ Karli ist ganz hingerissen aber ein wenig enttäuscht, dass alles hinter einer Glasscheibe ist und er nichts angreifen kann.

Oma lässt die Kinder auf eine kleine Bank steigen um alles besser betrachten zu können. „Schaut Kinder“, sagt sie, „wohin alle diese Wege, worauf Menschen gehen, führen? Sie führen hinunter zum Stall.“ „Das ist ja gar kein richtiger Stall“, meint Viki, „eher eine Ruine mit zwei großen Tieren drinnen. Ich weiß, Ochs und Esel.“ „Oma“, bettelt Karli, „gib mir bitte

dein Handy. Da ist eine Taschenlampe darauf. Damit kann ich in den Stall hineinleuchten.“ Gesagt, getan. Und wirklich. Jetzt erst bemerken die Kinder das Kind in der Krippe und Oma selbst ist beeindruckt. Jetzt sind das Jesuskind als „Licht der Welt“ und Maria und Josef als heilige Familie zu sehen. Karli schaut kritisch auf den

Stern und meint: „Der ist so schwer; wenn der herunterfällt, erschlägt er das Jesuskind.“ Viktoria folgt diesem kritischen Blick und meint, dass der Stern verkehrt hängt. Da müssen alle drei lachen. Die Oma weiß, dass die Originalfiguren kaputt gegangen sind. Pfarrer Friedl ist damals selbst ins Grödnertal nach Südtirol gefahren, um bei den dortigen Schnitzern die fehlenden Figuren zu erwerben. Viki sinniert: „Da sind Häuser mit grünen Balken, Holzbalconen und roten Dächern. Wie bei uns. Mama sagt dazu steirische Häuser. Schaut’s in Bethlehem auch so aus? Die schöne Stadt unter dem ster-

nervollen nächtlichen Himmel ist sicher Jerusalem.“ „Der Künstler, der diese Krippenlandschaft im Kasten gestaltet hat, hat alles ein bisschen vermischt. Aus jedem Land etwas Schönes. Damit zeigt er, wie sehr er die heilige Familie verehrt.“

Karli stellt fest, dass die drei Könige schon da sind und das Kind verehren und beschenken. Ihm fehlen aber die Reittiere. Er weiß ja, dass sie auf Kamelen gekommen sind. Viki gehen die Engel ab, die auf anderen Krippenbildern zuhauf zu sehen sind. Karli macht noch ein Foto.

Sie zünden ein Lichtlein an, beten ein kurzes Gebet und

wollen zu Hause eine Krippe nach ihren Vorstellungen zeichnen und bauen.

Was der Großvater dazu noch weiß: Ab dem 16. Jahrhundert ist die Weihnachtskrippe als selbständige Darstellung der Menschwerdung Christi bekannt. Damals waren Krippen nur in Kirchen und hochadeligen Häusern zu finden. Am Ende des 18. Jahrhunderts wird die Aufstellung im kirchlichen Bereich verboten. Somit kommt es zum Rückzug der Krippe ins Private, in den häuslichen Bereich.

Kastenkrippen stehen am Beginn dieser Entwicklung. Sie bestehen aus einem hölzernen Kasten mit einer vergla-

sten Vorderseite. Der Krippenberg ist mit der Stadt Bethlehem bzw. dem himmlischen Jerusalem gekrönt. Der künstlerischen Gestaltung sind hier keine Grenzen gesetzt.

Zentrale Figuren der Geburtszene sind: das Christuskind, meist in Binden gewickelt, die Mutter Maria und Josef, oft im Hintergrund tätig, sowie Ochs und Esel. Dazu der Engel als Verkünder und die Hirten. Der Stern und da noch die drei Sterndeuter, Magier, ab dem Mittelalter als Könige bezeichnet. Sie stellen meist die drei Lebensalter dar: ein weiser Alter, einer im besten Mannesalter und ein Jüngling.

Aus dem Leben eines Gemeindegängers

VORGESTELLT

Walter Rönfeld erzählt von seinem Engagement in Hitzendorf.

Seit Anfang der 80er Jahre wohne ich in Hitzendorf, ich bin verheiratet mit Birgit Rönfeld, wir haben zwei erwachsene Söhne, die 28 und 27 Jahre alt sind. Ich bin 55 Jahre alt, selbständig als Programmierer und in der Erwachsenenbildung tätig. Seit 2015 bin ich im Gemeinderat von Hitzendorf und seit 2017 Sozialreferent.

Mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher war ich an der Unterstützung der Asylwerbenden in den Jahren 2015 und folgenden beteiligt. Im Rahmen der Hilfestellungen, Deutschkurse oder Verteilung von Sachspenden, die ich damals organisiert habe, haben sich zwei Wege aufgetan. Zum einen ist der Kost-Nix-Laden entstanden.

Zum anderen bin ich mit der Vinzenzgemeinschaft Hitzendorf - St. Bartholomä - St. Oswald in Kontakt gekommen und habe die Arbeit und Menschen dieser Gemeinschaft kennen und schätzen gelernt. Die fleißigen HelferInnen der Vinzenzgemeinschaft sind vielen von Ihnen aus dem Pfarrleben bekannt. Die Vinzenzgemeinschaft versucht, Menschen in Notlagen rasch und unbürokratisch zu helfen.

Möchten auch Sie mithelfen, freue ich mich, wenn Sie sich bei mir melden. Seit Oktober 2022 hat die Vinzenzgemeinschaft ihr Angebot erweitert und bietet Sprechstunden für Mitmenschen in Notlagen an. Diese finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von



16 bis 17.45 Uhr im Pfarrhaus in Hitzendorf statt. Dafür möchte ich allen Beteiligten herzlich danken. Für nächstes Jahr versuche ich mit meiner

GR-Kollegin Waltraud Gspurning ein psycho-soziales Angebot zu etablieren. Frohe Festtage wünscht
Walter Rönfeld



Teilen & helfen

Nach coronabedingter Pause konnten wir unser Martinsfest wieder mit Gästen gemeinsam feiern. Wir zogen mit unseren Laternen in die Pfarrkirche, wo wir die Legende vom Hl. Martin hörten, Lieder sangen und auch erleben konnten, dass sich ein Erwachsener als Martin einkleidete.

Danach zogen wir mit unseren bunten Laternen durch Hitzendorf. Es war ein wunderbares Fest für alle Sinne, das mit Tee, Glühwein und Striezel-Teilen einen gemütlichen Ausklang fand. Wir bedanken uns bei allen, die uns tatkräftig unterstützt und geholfen haben!

Das Team des Pfarrkindergartens Hitzendorf

DANKE!



Danke an Straßengler Helfer:innen

Ob Palmbüscherl, Kräutersträuße, Erntedank, Weihnachtsdekoration und Adventkranz für die Kirche, Agape zu Fronleichnam, zum Kirchweihfest oder zu Erntedank – viele fleißige Damen und Herren sind seit Jahren immer helfend zur Stelle. Großer Dank gebührt ihnen!

Josef Leopold



Reiner Martinsfest

Auf Anregung von Gaby Glawogger veranstalteten die Eisbacher Bäuerinnen am 12. November im Stiftshof von Rein ein Martinsfest mit anschließendem Laternenumzug. Volksschul-Leiterin Angelika Schuppler hat sich sofort bereit erklärt, die Veranstaltung mit den Kindern aktiv zu unterstützen. Umrahmt wurde das Ganze vom Schulchor unter der Leitung von Hannelore Auer und Bernadette Stanzenberger.

Bei von uns Bäuerinnen selbstgebackenen Kipferln wurde im Anschluss gemütlich geplaudert. Die Kipferl wurden vorbildlich miteinander geteilt – so wie das große Vorbild dieser Veranstaltung – der Hl. Martin!

Wir bedanken uns bei Pater Bendedikt, allen helfenden Händen, der VS Rein und natürlich besonders beim Hl. Martin – Maike Brucher mit Tochter Mia und Pferd Cora!

Die Eisbacher Bäuerinnen

Gedanken zum Advent

*Die Gasspeicher sind fast voll,
und die Vorräte im Keller reichen für Wochen.
So schlimm kann es nicht werden.
Auf die leisen Töne hören.
Erster Advent.*

*Draußen wird es kälter,
aber uns geht es gut.
Das ist das Wichtigste.
Über den Tellerrand blicken.
Zweiter Advent.*

*Die Not ist oft nur einen Steinwurf entfernt,
aber in die andere Richtung schauen ist einfacher.
Es wird sich schon wer kümmern.
Erkennen, wo Hilfe nötig ist.
Dritter Advent.*

*Jeder ist seines eigenen Schicksals Schmied.
Wenn sie etwas brauchen, werden sie sich schon melden.
Und wenn dann doch wer bei uns anklopft?
Das Herz sprechen lassen.
Vierter Advent.*

*Auftun.
Ankommen lassen.
Weihnachten.*



Michal Jerne, Pfarre St. Bartholomä

STIWOLLER ADVENT



"Mit G'sang und Klang auf d'Weihnocht zua"

Pfarrkirche Stiwoll

- Freitag, 16. Dezember 2022, 19 Uhr
- Sonntag, 18. Dezember 2022, 15 Uhr & 18 Uhr



Karten erhältlich bei Anita Purgstaller
(Montag bis Freitag bis 17 Uhr unter Tel. 0664/5128631)
und den Mitgliedern des Kirchenchores.

Vorverkauf € 13,- Abendkasse € 15,-

Lobe den Herrn, meine Seele

Adventkonzert

Vokalensemble **Accordare**
Leitung: Miriam Ahrer

Violin: Elisabeth Reiter
und Marianne Schweitzer

Donnerstag,
8. Dezember 2022
18:30 Uhr

Wallfahrtskirche
Maria Straßengel



Eintritt: € 19,- | ermäßigt € 10,-
www.accordare.at

MGV Konzert

Still, ganz still

Männergesangsverein Hitzendorf

MGV Hitzendorf Leitung: Saha Esbati
Singkreis Thal, Leitung Chia-Wen Hsieh-Nitsche
Musik: Daniel Strohmeier – Wango, Bettina Schenekar
Texte: Ingrid Roitner

Sonntag,
18. Dezember 2022
17.00 Uhr Einlass: ab 16:30 Uhr

Pfarrkirche Hitzendorf
anschließend Agape beim Kirchenwirt

Freiwillige Spende
Kontakt: 0664 7310 7689




Du bist Licht
Licht teilen - Öffne dein Herz
Licht durch mich auf Erden hier
Ein Licht zur Krippe tragen

Adventaktion

Hole dir jeden Adventsonntag
MitMachMaterial für die Adventwoche!

Bei folgenden Orten liegt Material für dich bereit:

Hitzendorf
Pfarrkirche, Kapelle Attendorf,
Kapelle Berndorf, Gamsfranzkapelle,
Haindlkapelle, Lourdeskapelle,
Mariazellerkreuz, Monsbergerkapelle,
Piuskapelle, Schmolzerkapelle

St. Bartholomä Pfarrkirche, Osterkreuzkapelle

St. Oswald Pfarrkirche, Hahnbackkapelle
Hofladen Fam. Heinrich

Einen lichtvollen Advent!

Raiffeisenbank
Gratwein-Hitzendorf



WIR
SCHAFFT
ZUKUNFT.



FROHE FESTTAGE
UND EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR.

WIR MACHT'S MÖGLICH.



rb38138.at

Taufen | Trauungen | Sterbefälle

Gratwein

Taufen

- 22.10. Lisa Ulrich-Raschka
30.10. Katharina Ebner

Verstorbene

- 05.10. Annemarie Steinbauer, 86 Jahre
16.10. Ambrosius Weißenbacher, 89 Jahre
06.11. Franz Schönbacher, 68 Jahre

Rein

Taufen

- 10.09. Julia Kramer-Drauberg
10.09. Lukas Kramer-Drauberg
17.09. Isabella Josefine Singer
01.10. Laura Trummer
01.10. Matteo Trummer
08.10. Georg Hubert Winter
09.10. Emma Liebscher
06.11. Johannes Seitlinger
06.11. Franz Friedrich Trummer
12.11. Emilia Sophie Gspurning
12.11. Elias Noel Gütl

Trauungen

- 16.09. Jörg Wilhelm Lanz u. Nora Elisabeth Mathilde Lanz geb. Karner
01.10. DI Stefan Norbert Kern und Mag. Marlies Kern geb. Zechner

Verstorbene

- 18.04. Fritz Fickler, 71 Jahre
09.09. Peter Hans Moser, 84 Jahre
29.09. Johann Selmeister, 74 Jahre
01.10. Sr. Karin Pospisil, 89 Jahre
30.10. Adolf Glawogger, 82 Jahre

Maria Straßengel

Taufen

- 17.09. Arthur Leser
27.09. Finia-Sophie Knauder
01.10. Stella Aria Canetti
22.10. Lea Katharina Grieshofer
06.11. Elisabeth Andrea Malli
12.11. Olivia Höller
12.11. Oskar Josef Ostermann

Fortsetzung Straßengel

Trauungen

- 10.09. Rene Thonhauser und Sabine Thonhauser geb. Knoll
30.09. Martin Lehrer und Tanja Lehrer geb. Spreitzer

Verstorbene

- 09.09. Elisabeth Hölzl, 65 Jahre
11.09. Sieglinde Krammer, 57 Jahre
24.09. Laposava Gruber, 83 Jahre
29.09. Helene Prügger, 89 Jahre
05.10. Sofia Mairitsch, 96 Jahre
06.10. Rupert Kletzenbauer, 86 Jahre
22.10. Elfriede Görzer, 94 Jahre
04.11. Elfriede Weingrill, 85 Jahre
06.11. Maria Nipic, 97 Jahre
06.11. Hans Schwarz, 86 Jahre

St. Bartholomä

Taufen

- 16.09. Marco Jölli
17.09. Sarah Magdalena Schreiner
17.09. Luisa Kainz-Schneebauer
17.09. Lisa Marie Großschedl
08.10. Laurens Eberl
09.10. Vinzenz Raphael Stern
15.10. Klara Marie Kormann
22.10. Anthony Julian Roller
28.10. Jonathan Läßler
28.10. Konstantin Läßler
29.10. Valentin Hergan
06.11. Charlotte Monika Magdalena Erber
12.11. Leo Vollmann

Trauungen

- 01.10. Robert Wilhelm Raudner und Stephanie Raudner geb. Großschedl
22.10. Mario Dokter und MSc Tamara Dokter geb. Dirnberger

Verstorbene

- 16.11. Erika Küberl, 90 Jahre

Hitzendorf

Taufen

- 10.09. Rosalie Stering
01.10. Lena Schönauer
01.10. Sarah Anna Worisek
09.10. Felix Maria Langitzer
15.10. Noah Gabriel Neubauer
15.10. Malea Josefine Maier-Bzik
16.10. Rozerin Matilda Planner
29.10. Jana Luisa Hödl
05.11. Mathilda Beichler

Verstorbene

- 20.09. Friedrich Willingshofer, 67 Jahre
16.10. Johann Pinter, 85 Jahre
23.10. Brigitte Hausegger, 75 Jahre

St. Oswald

Taufen

- 08.10. Vivien Rose Kelz
22.10. Helena Tappler-Schmer

Verstorbene

- 27.09. Hans Peter Luley, 80 Jahre
01.10. Johann Heinrich, 85 Jahre
02.10. Othmar Streicher, 85 Jahre
04.10. Gertrude Kaspar, 74 Jahre
05.10. Justina Offenbacher, 88 Jahre
07.10. Matthias Montero, 22 Jahre
11.10. Irmgard Steinwender, 75 Jahre
01.11. Hildegard Schauer, 93 Jahre

Stiwoll

Taufe

- 24.09. Hanna Schlatzer
01.10. Benjamin Robert Gangl
08.10. Jakob Zenz
19.11. Michael Katzbauer

Verstorbene

- 14.10. Herbert Ogrisek

Reparaturtischlerei
Schinnerl
Geböhl & Co KG

www.reparaturtischlerei.at
Tel.: 03124 / 54 4 61
8112 Gratwein-Straßengel, Au 50b

*Seit über 20 Jahren
unser Tischlermeister.*

Küchenstudio | Bau- und Möbeltischlerei | Wohnungsanierungen
Fenster- und Bodensanierungen | Sonnenschutz Reparatur & Verkauf

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten
und alles Gute für das neue Jahr 2023.

MALERMEISTER
KOPP

FARBEN ZUM LEBEN

Wolfgang Kopp
office@maler-kopp.at
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24
Tel/Fax: 03137/22 77
Mobil: 0676/66 22 782

Reisebüro

Alles rund um's Reisen...



HAKALI

#derurlaubmacher

Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!

A-8151 Hitzendorf 38

www.hakali-reisen.at 03137/60090

- 08.03.-15.03. Kanaren - Kreuzfahrt - AIDAnova ab € 1.265,-
Flug ab/bis Wien
- 25.04.-29.04. Kroatien - Inselhüpfen auf der eigenen € 549,-
Motoryacht
- 28.04.-01.05. Novigrad - Mit Musik auf Reisen - HP € 299,-
Mißbner Trio & Blechgewitter
- 18. - 21.05. Wachau - Genuss und Kulinarik HP € 484,-
- 10. - 17.06. Griechische Inseln - Kreuzfahrt ab/bis ab € 649,-
Venedig auf der Costa Deliziosa



Hurghada - direkt ab/bis Graz
Makadi Palace - Juniorsuite
All incl., 1 Woche inkl. Transfer
z.b. am 23.11.2022 € 587,-

Preise und Verfügbarkeit tagesaktuell - Stand 14.11.2022

Dominikanische Republik -
direkt ab/bis Wien, Vista Sol
Punta Cana Beach Resort & Spa
All incl. 11 Tage inkl. Transfer
z.b. am 09.12.2022 € 1.711,-



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungs-
fragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist
kostenlos.

Vereinbaren Sie einen
persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG

ADP RINNER



ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at

Dachdeckerei **SCHÖN** MEISTERBETRIEB

Ihr kompetenter Dachdecker & Spengler

Steildächer
Flachdächer
Spenglerarbeiten
Dachflächenfenster
Um- und Neudeckung
Terrassenabdichtungen
Reparaturen und Sanierungen

Adresse: 8111 Gratwein-Strassengel, Feldgasse 23, Tel: 03124 51154,
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at, Web: www.dach-schoen.at

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION

STEFAN SCHALK
BESTATTUNG WOLF



Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0660/860 50 02

Gratwein-Straßengel

Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel



Unsere neue Filiale befindet sich
direkt neben Blumen Posch.

bestattung-wolf.com

JETZT VON ÖL AUF HOLZ UMSTEIGEN

LANDESFÖRDERUNG
bis zu

€ 2.600,-

+ Gemeindeförderungen

EINFACH & SAUBER HEIZEN
mit
CLEAN 2.0
EFFICIENCY
Technologie
ohne E-Filter & Brennwertechnik

BUNDESFÖRDERUNG
Raus aus Öl-Bonus

€ 7.500,-

KWB Easyfire
Pelletheizung 2,4 – 38 kW

T 03115 / 6116-0, www.kwb.net

IHR KWB ANSPRECHPARTNER VOR ORT:

sonnwender

solar wärme biomasse

Günter Labugger
Oberberg 113
8151 Hitzendorf
Mobil: 0664/20 63 378
info@sonnwender.com
www.sonnwender.com

UNIQA

gemeinsam besser leben

Gemeinsam macht Weihnachten besser!

uniqua.at

Walter Purgstaller GmbH
Mobil: +43 676 383 55 95
Gratwein und Hitzendorf

Werbung

Hannes Offenbacher

Fliesen
& Plattenverlegung

Jaritzberg 135 0699 / 11 68 32 26
8113 St. Bartholomä hannes.offenbacher@gmx.at

SUPPAN + KAUFMANN
Brucker Straße 10, 8101 Gratkorn
+43 3124 230 230
www.notar-suppan.at

*Ein Abschied.
Ein Licht.*

**PAX Bestattung Gratkorn -
Kooperationspartnerin Edith Köppel**
Brucker Straße 22
8101 Gratkorn

T 050 199 6767

info@pax.at
www.pax.at

EINE SICHERE ZUKUNFT.
Wir suchen für unseren Standort in Lieboch:

SECURITY-Techniker

- Für die Montage und Wartung von Sicherheitsanlagen
- Vorzugweise ElektrotechnikerIn/ElektronikerIn
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.500,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

SAFETY-Sicherheitsfachkräfte

- Für Arbeitssicherheit und Brandschutz
- Abgeschlossener SFK-Kurs erforderlich
- Gründliche Einschulung, Firmen-Kfz
- Gehalt: monatlich ab € 2.600,00 brutto. Bereitschaft zur Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung

Bewerbungen bitte an jobs@sis.at
Informationen unter www.sis.at



Dr. Stefan Tritthart

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Leistungen:

- Hörprüfungen (Schwerhörigkeit, Tinnitus)
- Ohrreinigung, Ohrmikroskopie
- Diagnostik bei Schwindel und Gleichgewichtsstörungen
- Diagnostik und Endoskopie:
Nase, Nasennebenhöhlen, Kehlkopf, Stimmlippen
- Riechtest
- Untersuchungen im Mund und Mundrachenbereich
- Ultraschall der Halsweichteile (Lymphknoten, Speicheldrüsen)
- Schnarchdiagnostik und Beratung
- Allergieabklärung und Therapie
- Beratung bezüglich chirurgischer Eingriffe und ggf. Durchführung

Termine: nach Vereinbarung
telefonisch wochentags ab 8.00 Uhr oder online via Homepage.

Wahlarzt für alle Kassen, Privat, KFA

Ordination Gratkorn: Bahnhofstraße 2, 8101 Gratkorn
Ordination Hart bei Graz: Pachern Hauptstraße 90, 8075 Hart bei Graz
Tel. 0664 / 125 25 54

HNO
Dr. Stefan Tritthart
www.hno-tritthart.at

FROHE WEIHNACHTEN

UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR!

Von Anfang an war es unser Zweck, allen Menschen – unabhängig von Status, Nationalität, Glauben, Geschlecht und Alter – Zugang zu Wohlstand zu ermöglichen: eine Überzeugung, die Krieg und Frieden, Zusammenbruch und Aufbau, Wirtschaftskrise und Wirtschaftsboom überdauert hat. Vor rund 200 Jahren haben wir mit dieser Idee unsere Türen geöffnet und seitdem nicht mehr geschlossen. Und sie ist heute wichtiger denn je. **Denn unser Land braucht Menschen, die an sich glauben. Und eine Bank, die an sie glaubt.**

Steiermärkische
SPARKASSE

BEGLEITUNG IST VERTRAUENS-SACHE

grazerbestattung.at

BESTATTUNG
GRATWEIN
HITZENDORF

Seit mehr als 30 Jahren betreuen wir die Hinterbliebenen im Raum Gratwein und Hitzendorf. In der Phase des Verlusts und der Trauer nehmen wir ihnen alles ab, das unnötig belastet. So bleibt mehr Zeit für das, was wirklich wichtig ist.

Gratwein und Umgebung
Tel.: 03124 51 7 25

St. Bartholomä, Großraum Hitzendorf und Umgebung
Tel.: 0664 83 093 75





A-8151 Hitzendorf 8
T: 03137 600 35 - 00
F: 03137 600 35 - 80
M: 0664 300 90 19
E: office@buero-list.at
www.buero-list.at

Montag - Freitag
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8152 Stallhofen 29
T: 03142 23 281

Montag - Freitag
8 - 12.30 Uhr
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



Dir. Christian List
Geschäftsführer

03137 / 60035-00
office@buero-list.at

VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

Weltweiter Schutz nach einem Unfall rund um die Uhr!

Ein Unfall kann jedem von uns passieren und unser Leben schlagartig ändern, denn die gesetzliche Unfallversicherung lässt uns bei Freizeit-, Sport- und Haushaltsunfällen im Stich.

*Sorgen Sie daher mit einer privaten
Unfallversicherung vor - für jeden Fall der Fälle.*



Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei

8152 Stallhofen • Bernau 48 • Tel 03142 23 4 34 • www.plettig.at
Hitzendorf • Krottendorf • Lieboch • Seiersberg • Stallhofen • WEZ Bärnbach

Steinbau
WILDBAHNER

Inhaber: Susanne Göhring

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4

Tel.: 03124 / 22 4 74

E-mail: wildbahner@aon.at

www.steinmetz-wildbahner.at

Einfach-, Doppel-, &
Urnengräber
Inschriften, Ornamente
Grabzubehör
Bad & Küche
Böden & Stufen
Fensterbänke
Springbrunnen
Schwimmbad-
umrandungen

Terminvorschau

Gratwein

3. Dezember
18.00 Uhr, Heilige Messe und Vorstellung der Firmlinge
7. und 14. Dezember
06.30 Uhr, Roraten
8. Dezember, Mariä Empfängnis
09.00 Uhr, Hl. Messe mit dem Kirchenchor
24. Dezember, Heiliger Abend
15.30 und 16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier
22.00 Uhr, Turmblasen
22.30 Uhr, Christmette
25. Dezember, Christtag
09.00 Uhr, Hochamt mit dem Kirchenchor
26. Dezember, Stefanitag
09.00 Uhr Hl. Messe mit Weinsegnung
31. Dezember
17.00 Uhr, Jahresabschlussgottesdienst in Maria Straßengel
1. Jänner
09.00 Uhr, Heilige Messe
6. Jänner, Erscheinung des Herrn
9.00 Uhr, Hl. Messe mit den Sternsängern
22. Februar, Aschermittwoch
18.00 Uhr, Aschenkreuz

Rein

8. Dezember, Mariä Empfängnis
09.00 Uhr, Hl. Messe
10. Dezember
06.00 Uhr, Rorate, Gestaltung Jagdhornbläser, anschließend Pfarrkaffee
24. Dezember, Heiliger Abend
16.00 Uhr, Kinderkrippenfeier
22.00 Uhr, Christmette mit Singkreis Rein
25. Dezember, Christtag
09.00 Uhr Hl. Messe, *Missa Secunda* von Hans Leo Hassler, Chorus Runensis und Karin Lischnig (Orgel)
26. Dezember, Stefanitag
09.00 Uhr, Hl. Messe
06. Jänner, Erscheinung des Herrn
09.00 Uhr, Sternsängergottesdienst
02. Februar, Maria Lichtmess
19.00 Uhr, Hl. Messe
12. Februar
09.00 Uhr, Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
22. Februar, Aschermittwoch
19.00 Uhr, Aschenkreuzauflegung

Maria Straßengel

- 1., 15. u. 22. Dezember
06.30 Uhr, Roraten
8. Dezember, Mariä Empfängnis
07.30 Uhr, Hl. Messe
10.30 Uhr, Lateinisches Hochamt
11. Dezember
18.00 Uhr, Sternkindergottesdienst
24. Dezember, Heiliger Abend
15.00 Uhr, Krippenfeier (Kindervesper)
23.00 Uhr, Turmblasen
24.00 Uhr, Christmette mit Volksgesang
25. Dezember, Christtag
07.30 Uhr, Hl. Messe
10.30 Uhr, Feierliches Hochamt mit dem Chor der Wallfahrtskirche
26. Dezember, Stefanitag
07.30 Uhr, Hl. Messe mit Johannesweinsegnung
10.30 Uhr, Hl. Messe mit Volksgesang und Johannesweinsegnung
31. Dezember, Silvester
17.00 Uhr, Jahreschlussgottesdienst
1. Jänner, Hochfest der Gottesmutter Maria
07.30 Uhr, Hl. Messe
10.30 Uhr, Hl. Messe mit dem Chor der Wallfahrtskirche
6. Jänner, Erscheinung des Herrn
07.30 Uhr, Hl. Messe
10.30 Uhr, Hl. Messe, Sternsinger- und Familiengottesdienst
2. Februar, Maria Lichtmess
19.00 Uhr, Hl. Messe

St. Bartholomä

8. Dezember, Mariä Empfängnis
07.00 Uhr, Rorate mit anschl. Frühstück
10. Dezember
18.00 Uhr, Hl. Messe
11. Dezember
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
18. Dezember
10.00 Uhr, Hl. Messe
24. Dezember, Heiliger Abend
16.00 Uhr, Kindermette
22.30 Uhr, Christmette
25. Dezember, Christtag
10.00 Uhr, Hl. Messe
26. Dezember, Stefanitag
08.30 Uhr, Hl. Messe
27. Dezember
18.00 Uhr, Johannesweinsegnung in der Osterkreuzkapelle

Fortsetzung St. Bartholomä

1. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
6. Jänner
08.30 Uhr, Sternsängergottesdienst, anschl. Pfarrkaffee
7. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe
8. Jänner
10.00 Uhr, WGF
15. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
22. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe, Familienmesse
28. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe
29. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
2. Februar, Maria Lichtmess
18.00 Uhr, Hl. Messe
5. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkaffee
12. Februar
10.00 Uhr, Hl. Messe, Familienmesse
18. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe
19. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
22. Februar, Aschermittwoch
18.00 Uhr in der Pfarre Hitzendorf

St. Oswald

4. Dezember
10.00 Uhr, Nikolaus-Messe & Vorstellung/Danksagung der Minis
8. Dezember, Mariä Empfängnis
08.30 Uhr, Hl. Messe
11. Dezember
10.00 Uhr, Hl. Messe
18. Dezember
06.00 Uhr, Rorate
24. Dezember, Heiliger Abend
16.00 Uhr, Familienfeier zu Weihnachten
21.00 Uhr, Christmette
25. Dezember, Christtag
10.00 Uhr, Hl. Messe
26. Dezember, Stefanitag
10.00 Uhr, Hl. Messe
31. Dezember, Silvester
18.00 Uhr, Hl. Messe
06. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier

Fortsetzung St. Oswald

08. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe, DKA
14. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe
15. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
22. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
29. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
02. Februar, Mariä Lichtmess
09.00 Uhr, Hl. Messe
04. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe
05. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
12. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe
19. Februar
10.00 Uhr, Hl. Messe
22. Februar, Aschermittwoch
18.00 Uhr in Hitzendorf

Hitzendorf

08. Dezember, Mariä Empfängnis
10.00 Uhr, Hl. Messe
11. Dezember
08.30 Uhr, Hl. Messe
17. Dezember
07.00 Uhr, Rorate
18. Dezember
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
24. Dezember, Hl. Abend
16.00 Uhr, Kindermette
20.30 Uhr, Turmblasen
21.00 Uhr, Christmette
25. Dezember, Christtag
08.30 Uhr, Hl. Messe
26. Dezember, Stefanitag
10.00 Uhr, Hl. Messe
28. Dezember
16.00 Uhr, Kindersegnung
31. Dezember, Silvester
16.00 Uhr, Hl. Messe
06. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe
08. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe, DKA
15. Jänner
10.00 Uhr, Hl. Messe

Fortsetzung Hitzendorf

21. Jänner
18.00 Uhr, Hl. Messe
22. Jänner
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
29. Jänner
08.30 Uhr, Hl. Messe
05. Februar
10.00 Uhr, Hl. Messe
11. Februar
18.00 Uhr, Hl. Messe
12. Februar
10.00 Uhr, Wortgottesfeier
19. Februar
08.30 Uhr, Hl. Messe
22. Februar, Aschermittwoch
18.00 Uhr Aschenkreuzauflegung

Stiwoll

04. Dezember
19.00 Uhr, Barbarafeier
14. Dezember
19.00 Uhr, KFB Advent
16. Dezember
19.00 Uhr, Stiwoller Advent
17. Dezember
05.00 Uhr, Roratemesse
18. Dezember
15.00 u. 18.00 Uhr, Stiwoller Advent
24. Dezember
17.00 Uhr, Kinderweihnacht
22.00 Uhr, Christmette
25. Dezember
10.30 Uhr, Weihnachtshochamt
01. Jänner
19.00 Uhr, Neujahrsamt

Fortsetzung Stiwoll

06. Jänner
08.45 Uhr, Sternsingergottesdienst
27. Jänner
19.00 Uhr, KFB Vortragsabend
05. Februar
08.45 Uhr, Lichtmess-Sonntag mit Kerzensegnung
15. Februar
19.00 Uhr, KFB Frauenmesse
20. Februar
15.00 Uhr, Faschingsnachmittag für Ministranten und KiKi-Chor (Stiwoll u. Pankrazen)
22. Februar
19.00 Uhr, Aschermittwoch/Aschenkreuz

St. Pankrazen

08. Dezember, Mariä Empfängnis
10.15 Uhr KFB Frauenmesse
16. Dezember
15.00 Uhr, KFB Advent
24. Dezember, Heiliger Abend
20.00 Uhr, Christmette
25. Dezember, Christtag
08.45 Uhr, Weihnachtshochamt
01. Jänner
10.15 Uhr, Neujahrsamt
06. Jänner
10.15 Uhr, Sternsingergottesdienst
05. Februar
10.15 Uhr, Lichtmesssonntag/Kerzensegnung anschl. KFB Jahresversammlung
19. Februar
10.15 Uhr, Hl. Messe anschließend Krappensonntag, Pfarrkaffee
22. Februar, Aschermittwoch
18.00 Uhr, Aschenkreuz

Aviso für eine
Veranstaltungsreihe
im März nächsten
Jahres

**BIBLIOLOG-
ABENDE**

mit Mag.^a Johanna
Raml-Schiller

2., 9. u. 16. März
St. Oswald

Infos:
0676/87426651
rein.graz-seckau.at



OPTIK REISS



Karl Reiß
Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

GRATWEIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr
Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse

Kanzleistunden

Mittwoch, 10–12 Uhr, 16–18 Uhr
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at
Kirchengasse 20
8112 Gratwein-Straßengel

REIN

Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr, Basilika
Montag–Samstag: 7 Uhr, Basilika

Kanzleistunden

Dienstag, 8–12 Uhr
Tel. 03124/51457-13

Veronika Karner-Roj,
0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at
Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

MARIA STRASSENGEL

Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag
im Monat): 19 Uhr, Kirche

Kanzleistunden

Die 10–12, Do 16–18 Uhr
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at
Am Kirchberg 16
8111 Gratwein-Straßengel

ST. OSWALD

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Mittwoch, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Veronika Karner-Roj,
0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

ST. BARTHOLOMÄ

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Donnerstag, 08–11 Uhr

Tel. 03123/2257

Monika Melbinger
0676/87426704

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

Renate Kainz
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at
8113 St. Bartholomä 1

HITZENDORF

Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 29/30

Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr

Tel. 03137/22940

Renate Kainz
0676/87426912

Veronika Karner-Roj
0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

STIWOLL

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 8.45 Uhr

Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: stiwoll@graz-seckau.at

8113 Stiwoll 31

ST. PANKRAZEN

Gottesdienstzeiten

Sonn- u. Feiertag: 10.15 Uhr

Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196
stephan.varga@aon.at

Mail: st-pankrazen@graz-seckau.at

Gschneidert 1
8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:
rein.graz-seckau.at

Unsere Seelsorger und Pastoralreferenten

P. Paulus Kamper, Pfarrer
und Seelsorgeraumleiter
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
0664/3035605
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar
Tel. 0676/8742 6101
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar
Tel. 0650/8782 801
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. August Janisch, Vikar
Tel. 03124/51621-53
august.janisch@stift-rein.at

P. Stephan Varga
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen
Tel. 0664/5984196
stephan.varga@aon.at

P. Benedikt Fink
0676/8742 6099
benedikt.fink@graz-seckau.at

P. Joseph Krčmar, Kaplan
Tel.: 0660/ 7518459
dukrcmar@gmail.com

P. Thomas Friedmann, Diakon
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie
Tel. 0699/10062064
thomas.friedmann@stift-rein.at

Pastoralreferentin Gundula Handler
pastorale Leitung des Seelsorgeraums
Tel. 0676/8742 6651
gundula.handler@graz-seckau.at

Johannes Huber
Verwaltungsverantwortlicher im
Seelsorgeraum
Tel. 0676/8742 2823
johannes.huber@graz-seckau.at

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums rein.graz-seckau.at